

About a legend of love and honour

Die Schüler der San-Nin ~ Ein kurzer Epiloge zum Schluss wartet auf Freischaltung.

Von Faenya

Kapitel 18: Die Schüler der San - Nin

Die Schüler der San-Nin

„Versuchen wirs zusammen!“ (Naruto)

„Bringen wir es zu Ende!“ (Sasuke)

„Wir sind die Schüler der San-Nin.“ (Sakura)

Orochimaru war nicht alleine.
Kabuto trat kämpferisch an seine Seite.
Sakura grinste.
Naruto konzentrierte sich.
Sasuke schloss die Augen.

In diesem Moment begann es.

„Die Brillenschlange übernehm ich.“, beschloss Sakura.
„Wir beschäftigen uns solange mit der richtigen Schlange.“, erwiderte Naruto.
„Lasst noch was für mich übrig!“, gab die blasse Konoichi zurück, dann lief sie los.
Sasuke öffnete indessen die Augen. Rote Pupillen auf schwarzem Untergrund.

Sakura rannte auf Kabuto zu. Die Hände von Orochimarus Medic-Nin leuchteten bläulich und reckten sich ihr gleich entgegen, doch Sakura wich dem Hieb aus, setzte selbst zu einem Schlag an, verfehlte aber. „Der Typ ist schnell.“, dachte sie und zog ein Kunai und blickte in die Gesichter von drei Kabutos. „Doppelgänger!“
Mit geschickten Bewegungen ließ sie ihn gleich drei mal in Rauch aufgehen.

Naruto hatte schon mehrmals versucht Orochimaru mit dem Rasengan zu treffen,

doch die Schlange wich zu schnell aus. Immer wieder verfehlte auch Sasukes Chidori das Ziel.

„Versuchen wirs zusammen!“, schlug Naruto vor.

In Narutos Klauen begann sich Chakra zu drehen und zu einer Kugel zu formen. Das Rasengan leuchtete.

Narutos Versuch ging daneben, doch Sasuke formte Fingerzeichen und schickte ein Feuerjutsu hinterher das ins Schwarze traf.

Überrascht hielt Sakura im Kampf inne und besah sich den verwundeten Orochimaru. Dann drehte sie sich zum falschen Kabuto um. In ihrem Rücken zielte der Medic-Nin auf ihr Genick.

Sasuke war zu weit entfernt, statt selbst zu laufen rief er zu Naruto hinüber, der selbst die Lage erfasst hatte. „Nein!“ Sakura war schon zur Reaktion bereit.

„Rasengan!“ Kabuto wurde von dem sich drehenden Chakra erfasst und meterweit geschleudert. Er blieb regungslos am Boden liegen.

„Was sollte das? Ich hatte alles im Griff!“, zischte Sakura. „Wir brauchen dich noch!“, schnaubte Naruto und wandte sich dem wieder aufgenommenen Kampf zwischen Orochimaru und Sasuke zu. „Keine Sorge, ich flick euch schon zusammen!“, grinste Sakura aufgesetzt. Sie hatte bemerkt, dass Naruto immer größere Schwierigkeiten hatte die Überhand über Kyubi zu behalten. Das Gift breitete sich allmählich wieder in seinem Körper aus, nachdem sie es für kurze Zeit in einem Teil seines Körpers isolieren hatte können. Seine Augenlider zitterten, sein Körper bebte. Sie hatte Naruto schon in den erbärmlichen Zuständen erlebt, doch dieses Ausmaß an Erschöpfung befand sich auf einer gänzlich anderen Stufe.

Orochimaru schlüpfte andauernd wieder von einer Haut in die andere, während die drei Shinobi aus Konoha ihre Reserven nicht so einfach auffüllen konnten. Sakuras Schattensiegel begann abzubauen. Die beiden selbsternannten Monster kämpften nicht nur gegen Orochimaru sondern auch gegen ihre eigene Erschöpfung.

„Meint ihr wir schaffen es?“, fragte Hinata im Flug, während sie von einem Ast zum nächsten sprang. „Ich hoffe es.“, erwiderte Neiji. Shikamaru war direkt vor ihnen. Er kannte den Weg leider zu gut und in ihm brodelten unangenehme Erinnerungen. Das erste Mal, das er diesen Weg einschlug, schwebten anschließend zwei seiner Teammitglieder in Lebensgefahr. Das letzte Mal kehrten sie von einer selbstmörderischen Rettungsaktion zurück. Im Prinzip handelte es sich beide Male um eine derartige Mission.

Und warum wurde er das Gefühl nicht los, dass dieser Weg in Tränen enden würde?

„Nach meinen Berechnungen dürfte er nicht mehr weit sein. Wir haben mehr als die Hälfte geschafft.“ Es war noch etwa eine halbe Stunde bis sie ihr Ziel erreicht hatten. Eine halbe Stunde die über einige Dinge entscheiden konnten.

„Ich hoffe das deine Berechnungen stimmen!“, warf Neiji ein.

Es gab mehrere Möglichkeiten die in Frage kamen, überlegte Shikamaru.

Im schlimmsten Fall waren die vier gescheitert und Orochimaru hatte daraufhin seine „kleine Armee“ geschickt. Die zweite und wohl positivste aller Möglichkeiten wäre,

dass sie sich immer noch im Kampf befanden. Darauf setzte Shikamaru alles was er hatte.

„Wenn Orochimaru sie erledigt hätte, wäre er persönlich nach Konoha gekommen, meinst du nicht auch?“, fragte Hinata in Shikamarus Gedankengang hinein.

„Auf alle Fälle besteht noch eine geringe Hoffnung, dass sie es überlebt haben!“, meinte er, doch seine Stimme klang nicht besonders hoffnungsvoll.

Neiji richtete seinen Blick starr gerade aus. „Wenn nicht, dann...“

„An das „wenn nicht“ möchte ich nicht denken!“, zischte Hinata, und rannte voraus.

„Er hat es versprochen!“

„Jungs!“ Sakura war etwas aufgefallen. Sie rief Sasuke und Naruto zu sich und flüsterte ihnen etwas zu. Doch was Orochimaru sah gefiel ihm nicht. Er sprengte die konspirative Kleingruppe. In Form einer Schlange zischte er auf sie zu und teilte die Gruppe mit seinem Schwert das aus seinem Rachen ragte.

Die Drei sprangen auseinander.

Doch Sakura war sich sicher.

Wenn es nötig sein würde, würde sie es alleine mit ihm aufnehmen.

„Du kannst nicht mehr aufrecht stehen, Naruto!“, rief Sasuke seinem Teamkameraden zu. „Na herzlichen Dank! Und wenn du noch einmal Chidori anwendest dann klappst du endgültig zusammen Sasuke.“, entgegnete er.

„Ich habe das meiste Chakra übrig. Ich übernehme das!“

Naruto nickte von der anderen Seite des Schlachtfeldes. „Bringen wirs zu Ende!“

Orochimaru wusste nicht wie ihm geschah. Er bemerkte zu spät, vielleicht nur um eine hundertstel Sekunde, das Sakura bereits hinter ihm aufgetaucht nachdem sie Sekunden lang aus seinem Sichtfeld verschwunden war. Sie wusste ihr Chakra zu verbergen. Während die Schlange seine Aufmerksamkeit auf sie richtete und ihrem mit Chakra durchtränkten Schlag ausweichen wollte zielte sie auf seine Vitalpunkte. Zweimal täuschte sie an um nicht zu viel Energie zu verschwenden, der Dritte traf, rang Orochimaru aber wie erwartet nicht zu Boden. „Wie deine Meisterin, kennst du nicht deine Grenzen. Deine Fähigkeiten enden lange bevor meine überhaupt beginnen!“ Noch im Sprung drehte sie sich und trat mit der Hacke nach ihm, packte ihn an der Schlaufe seines Umhangs und schleuderte ihn mit aller Wucht gen Erdboden.

Staub wurde aufgewirbelt und die Erde zersprang in größere Brocken. Orochimarus Körper hinterlies einen Krater, der Fugen in konzentrischen Kreisen um sich zog, wie ein Stein der ins Wasser fiel.

Sakura konnte kaum siegessicher lächeln, als sich die Schlange bereits versuchte sich aufzurichten und gehässig zu ihr hoch sah. Sein Körper war stark angeschlagen, was für ihn keine Schwierigkeiten mit sich brachte. Dennoch wirkte es lächerlich eine zerbrochene Puppe sagen zu hören: „Mich könnte ihr nicht besiegen.“ Während er ihr diese Worte entgegen spucken wollte rief sie noch das entscheidende Signal.

„Jetzt!“

„Von jedem Körper in den Nächsten braucht er drei Sekunden.“, flüsterte Sakura.

„Dann ist er angreifbar.“, verstand Naruto.

Sasuke nickte. „Wir brauchen das perfekte Timing!“

„Was wir brauchen ist eine Ablenkung.“, widersprach Sakura.

Orochimaru spürte das Chakra der beiden Shinobi auflodern, als er den Mund aufriss um einen weiteren seiner Körper auszuspeien. Naruto war mit einer schwarz roten Schicht bedeckt. Eine Kugel voller Chakra raste auf den Krater zu, in dem Orochimaru gerade ein weiteres Mal seinen Körper zu wechseln versuchte. Die Energiekugel wurde durchzuckt von Blitzen des Chidori.

Ein Lichtblitz fuhr über das in Trümmern liegende Dach Oto-Gakures und erleuchtete das gesamte umliegende Gelände.

Ein Beben erschütterte den Erdboden, Vögel schrecken auf. Die Gruppe von Shinobi aus Konoha musste mehr Chakra in die Füße leiten um nicht von den Ästen der erzitternden Bäume hinabzu rutschen. Nach Halt suchend kamen sie alle zum stehen. „Was war das?“ schrie Hinata entsetzt. „Die Frage ist nicht was das war!“, entgegnete Neiji, auf einem der Äste schräg über ihr hocken. Shikamaru griff seinen Satz auf:

„Sondern gegen wen es gerichtet war!“

Sie hatten sich aufgerappelt wollten weiter laufen als ihre Sicht geblendet wurde. Das Licht stach in den Augen und zog ein ohrenbetäubendes Kreischen hinter sich her.

Ein Kreischen wie es nur eine Technik auslöste. „Tausend Vögel!“, wisperte Shikamaru. In vielen Gesichtern keimte ein Ausdruck von Hoffnung auf. Nur nicht in denen von Neiji, Hinata und Shikamaru. Die Hyugas mussten ihre Augen lange krampfhaft geschlossen halten, denn ihre weitreichende Sicht vertrug sich nicht sonderlich mit einem derartigen Lichtblitz. Im Prinzip waren Neiji und Hinata noch viel näher an der Quelle gewesen. Mit weit geöffneten Augen.

Shikamaru grübelte.

„Wir sollten und nicht allzu große Hoffnung machen!“, flüsterte er skeptisch.

Was wenn Orochimaru gerade seine neuen Fähigkeiten ausprobierte?

Es gab noch zu viele Möglichkeiten.

Als der Rauch und der Staub sich gelegt hatten, konnte Sakura unter Schmerzen ihren Kopf heben und in Richtung des riesigen Krater schauen. Dort lag er. Orochimaru.

Es grenzte an ein Wunder das er sich noch in einem Stück befand.

Beinahe jedenfalls, denn die ungesund wirkende Position seiner Gliedmaßen ließ es nicht zu ihn im Ganzen zu betrachten.

„Man sind wir gut!“, hustete Naruto. Sakura lächelte. „Das kannst du laut sagen!“

„Und wie kommen wir jetzt wieder nach Hause?“, fragte Sasuke.

Sakura lachte bitter. Es fiel ihr schwer die Augen geöffnet zu halten. „Welches zu Hause?“, rief sie, wusste aber nicht genau in welcher Richtung Sasuke eigentlich lag.

„Glaubst du das dort noch ein Stein auf dem anderen steht?“, fuhr sie fort.

Sasuke erwiderte gehässig: „Glaubst du alles was die Schlange dir sagt?“ Er drehte seinen Kopf in die Richtung in die er Sakura vermutete. Bei all dem Schutt und Geröll konnte man nicht genau sagen wer sich wo befand. „Wir müssen zurück!“, flüsterte Naruto und wollte sich aufrichten, stöhnte dann aber im gleichen Atemzug auf: „Ich kann nicht mehr!“ Seine Haut war tief geschwärzt und jeder Quadratzentimeter davon brannte wie Feuer. Erst jetzt spürte Naruto wirklich den Schmerz, der während des Kampfes wohl zur Nebensache geworden war. Nun pochte er unerträglich in seinem ganzen Körper. Es war als würden sein Herz und seine Lunge sich verkrampfen. Als wäre jede seiner Zellen auf die Hälfte ihrer eigentlichen Größe zusammen geschrumpft. Sich zu bewegen war unmöglich.

„Nicht einschlafen Naruto, sonst wachst du hinterher nicht wieder auf!“, rief Sasuke.

„Ich bin müde, ich kann mich kein Stück bewegen.“, gestand Sakura ein. Auch Sasuke kämpfte mit der Erschöpfung. „Wir dürfen nicht einschlafen.“

„Jungs! Sieht einer von euch Kakashi?“

„Ja.“, antwortete Sasuke.

„Ist mit Sand und Dreck eingezuckert aber ich glaube er atmet!“

„Wenigsten etwas!“

„Wo wir schon hier so sinnlos rum liegen Sakura! Wie hast du Sasuke von den Toten zurück geholt?“ Naruto hustete, klang aber sehr neugierig.

„Ich war nicht tot!“, protestierte Sasuke.

„Erinnerst du dich an Orochimarus Spruch: »So ist er mir nützlicher.«?

Ich glaube er hat ihn in eine Starre versetzt und wollte ihn solange aufbewahren, bis er wieder einen neuen Seelentausch machen konnte.“

„Ah, OK. Bis dahin hab ich kapiert! Aber was war das mit dem Schattensiegel?“

„Tsunade!“Ihr Name - eine Erklärung.

„Jetzt hast du mich verloren.“, ächzte Naruto. Sasuke wollten ihn mit dem Fuß anstoßen kam aber nicht weit genug und gab es dann auf. Irgendwie spürte er den Drang lachen zu müssen, schluckte ihn aber tapfer herunter. War wohl auch besser so..

„Sie hat mir das Schattensiegels beigebracht. Du kennst doch die Raute auf ihrer Stirn. Darin konzentriert sich Chakra über einige Jahre. Ich habe es freigesetzt und damit Sasukes Chakra Fluss wieder in Gang gebracht.“

„Interessant! Ich dachte das Ding zwischen deinen Schulterblättern wäre eine Tätowierung!“, erwähnte Sasuke murmelnd. Naruto verzog das Gesicht. „Bitte keine Details!“

Sakura musste lachen doch dabei taten ihr Brustkorb und ihre Bauchmuskeln weh. „Aua!“

Das Reden ermüdete und über kurz oder lang, fielen Sakura immer wieder die Augen zu. Ihr Körper gierte Sauerstoff, deshalb gähnte sie immer wieder unbeabsichtigt. Vielleicht kam das auch nur von der Erschöpfung. Wahrscheinlich war es beides.

Auch Naruto besah sich die Augenlider inzwischen von Innen. Sein Atem wurde langsamer, er atmete tiefer und musste gelegentlich husten, wenn er dabei einige

Priesen Staub eingesogen hatte. Er merkte immer mehr, wie er mit den Gedanken abdriftete, dem Schmerz zu entfliehen versuchte. Merkte, wie er seine Umwelt weniger und weniger bis gar nicht mehr wahr nahm. Sasuke und Sakura waren für seine Ohren längst verstummt.

„Naruto!“

Eine andere Stimme meldete sich leise zu Wort. Es klang dumpf und Naruto fragte sich ob er sich diese Stimme nur einbildete. Sie war so vertraut.

„Sakura!“

Es wurden mehr. Es war nicht mehr nur eine Stimme die besorgt rief. Entsetzte Schreie.

Sasuke grinste. Vermutlich sahen sie alle furchtbar fertig aus, denke man allein an Kakashi der ohnmächtig hier, Sakura die todmüde da, und Naruto der vergiftete und entstellt dort lagen. Sich selbst hatte er noch nicht betrachtet. Er wollte einen Arm heben um die Färbung seiner Haut betrachten zu können. Zentimeter für Zentimeter erreichte seine Hand sein Sichtfeld so, dass er seinen Kopf nicht bewegen musste, was schier unmöglich gewesen wäre.

Seine Haut war blass an den Händen und nicht mehr tief grau. So blass, dass es zwar dennoch nicht gesund erschien aber er durfte wenigstens davon ausgehen, dass er nicht mehr im Körper des geflügelten Monster steckte.

„Sasuke!“

Die Stimmen wurden lauter. Sie kamen näher. Freund oder Feind war nun mehr klar. Niemand würde über die Verletzungen eines Feindes so in Panik geraten.

Es waren ihre Freunde aus Konoha, die bei dem Anblick von Sakura, Naruto, Sasuke und Kakashi die Luft anhielten.

Dann wanderte der Blick zu dem Krater, in dem Orochimarus Überreste lagen.

Hinata rannte auf Naruto zu, der beinahe neben Sasuke lag. Sakura war einige Meter entfernt unter Staub und Schutt begraben. Gaara ging langsam auf den wie tot scheinenden blonden Ninja zu, trat ihn sanft in die Seite „Wach auf Idiot! Es ist nicht die Zeit zum ausruhen!“ und dieser öffnete widerwillig die Augen und stöhnte über den leichten, dennoch schmerzhaften Tritt. Shikamaru kniete sich zu Sakura herunter und versuchte sie zusammen mit Kiba aus dem Schutt zu befreien. „Wie geht es ...?“, weiter kam sie nicht. „Dem Kleinen geht es gut!“, flüsterte Shikamaru.

Sakura spürte nur noch wie jemand sie anhob, dann spürte sie nichts mehr.

Kiba war schon dabei gemeinsam mit Akamaru Kakashis Rückreise zu organisieren.

Sasuke hustete Blut und wischte sich einmal mit dem Arm über den Mund. Das Blut verteilte sich über sein Gesicht und hinterließ eine rote Spur. Naruto, der von Gaara gestützt, wieder auf den eigenen Beinen stand oder eher halb in der Luft schwebte, sah besorgt zu seinem Teamkameraden herüber.

Dickkopf wie er war, wie alle beide sowohl Sasuke als auch Naruo waren wollten sie sehen was sie getan hatten. Wollten Orochimaru sehen. Mit eigenen Augen seinen Tod erblicken.

Die Shinobi standen am Krater und blickte herab auf die verkohlte, verrenkte

Schlange, die sich nicht mehr rührte.

„Verbrennt ihn, wir wollen kein Risiko eingehen. Verbrennt ihn und verscharrt die Reste irgendwo im Wald.“, flüsterte Sasuke beföhlerisch, doch keiner hatte die Absicht ihm in diesem Punkt zu widersprechen..

Leicht gedemütigt von der Tatsache, dass sie sich nach Hause tragen lassen mussten, traten Sasuke und Naruto mit den anderen Shinobi aus Konoha den Rückweg an. Kakashi wurde von Kiba und Akamaru sicher transportiert und auch Sakura erlebte die Rückreise nur schlafend.

Naruto wachte als erster der vier wieder auf. Während das Dorf sich bemühte den ursprünglichen Zustand anzunehmen, diverse Gebäude wieder aufzubauen und in den Alltag zurückzukehren, schlief sich das Team aus. Ihre Verletzungen wurden versorgt, Narutos Körper wurde das Gift entzogen.

Obwohl er nach Kakashi, derjenige mit den schwerwiegendsten Verletzungen gewesen war, erholte er sich am raschesten. Hinata war schier entsetzt von seiner am gesamten Körper verbrannten und ab platzenden Haut gewesen.

Sein erster Weg führte direkt in das Anwesen der Uchihäs, in dem Dornröschen und Prinz sich noch im ewigen Schlaf befanden.

Aufgeregt, wie Naruto war stürmte er wie ein Irrwicht ohne zu klopfen oder zu klingeln durch die Türe, den Schlüssel hatte er sich von Hinata geben lassen.

Die beiden lagen auf dem Rücken im Bett, die geschlossenen Augen an die Decke gerichtet. Besorgt, aber irgendwie auch beruhigt setzte zog Naruto einen Stuhl heran und setzte sich. Beruhigt war er, denn er sah mit eigenen Augen, dass seine Freunde noch lebten. Er sah wie sich ihre Oberkörper im Atemrhythmus hebten und senkten. Er war besorgt, weil sie immer noch schliefen.

Es vergingen noch zwei Tage, an denen Narutos Verletzungen endlich ausheilten an denen er jedes Mal mit Hinata im Uchiha Anwesen vorbei schaute.

„Wann werden diese Schlafmützen endlich aufwachen? Das ist ja nicht zum aushalten. Elende Mimosen.“

„Kann nicht jeder so schnell heilen wie du Dope.“

„Sasuke!“

„Mann, schrei nicht so.“, zischte Sasuke und hielt sich den schmerzenden Kopf. „Oh, ich lebe noch!“, grinste er. „Wenn tot sein so weh tun würde, was sollte dann der Scheiß?“, lachte nun auch Naruto was Sasuke nur mit einem Nicken beantwortete. Er drehte sich kurz nach links zu Sakura, richtete sich dann langsam auf und sah seinen Sohn in Hinatas Armen liegen. „Darf ich?“

„Natürlich.“, antwortete Hinata höflich. Naruto grinste. „Is schließlich dein Bl... öh Sohn!“

Sakura schlief einen Tag länger. Als sie aufwachte roch sie eine bekannte Umgebung.

Sie lag in ihrem Bett, in weichen Kissen und unter einer warmen Decke. Sie war im Uchiha-Anwesen. Sie lächelte als sie erkannte dass sie sich zu Hause fühlte.

„Hab ich das alles nur geträumt?“, dachte sie für den Bruchteil einer Sekunde. Dann kamen die Schmerzen wieder zurück. Ihre Muskeln brannten von der Überanstrengung.

„Definitiv kein Traum.“, antwortete ihr jemand. „Ach du auch hier?“

„Ja, nun. Ist mein Haus! Hat Dornröschen ausgeschlafen?“

Sakura antwortete auf diese Spitzfindigkeit nichts sondern ging direkt in Fragen über.

„Wie geht es den anderen? Naruto und Kakashi?“

„Naruto ist schon wieder auf den Beinen der hüpfte ungeduldig durch die Gegend und fragt andauernd wann die... ich zitiere: „Schlafmützen endlich aufwachen? Das ist ja nicht zum aushalten. Elende Mimosen.“ Zitat ende.“

„Kakashi?“

„Er konnte sich nicht einfach ausschlafen wie wir. Er ist an allerhand Geräte angeschlossen und ist noch nicht aufgewacht.“ Sakura wandte betreten den Blick ab.

„Hier möchte dich jemand sehen!“, hörte sie Sasuke sagen und spürte dann wie ihr Sohn im Bett auf sie zu gekrabbelt kam. „Hallo! Na mein Kleiner.“

Sousuke grinste und zeigte dabei zwei kleine Schneidezähne.

Starrköpfig wie Sakura war, blieb setzte sie sich auf und verschwand erst einmal für einige Minuten im Bad. Wenige Sekunden nachdem die Tür sich geschlossen hatte hörte man schon das Wasser der Dusche prasseln.

Die erste Anlaufstelle des Teams war das Krankenhaus. Naruto war schon dort gewesen durfte Kakashi-sensei aber noch nicht besuchen. Nach etlichen Diskussionen war es den dreien dann doch gestattet einen Blick in das Krankenzimmer ihres Senseis zu wagen.

Sakura trug Sousuke auf dem Arm. Sasukes Hand war um ihre Schulter gelegt. Naruto stand neben den beiden. Sie sahen hinunter auf Kakashi, der in seinem Krankbett lag.

Die Geräte neben dem Bett piepten unaufhörlich nervtötend. Über seinem ansonsten von dem schwarzen Tuch bedeckten Gesicht, war eine Atemmaske gestülpt, die unter dem Bettlacken hervorlugte. Sasuke zog das Laken ein wenig höher, über Kakashis Nase. Ihm würde es sicher nicht gefallen wenn sein Gesicht gezeigt würde.

Kakashis Schüler betrachteten ihn in Stille. Ein abgesprochenes Schweigen.

„Er wird wieder aufwachen.“, tönte eine Stimme hinter ihnen. Tsunade stand im Türrahmen, trat ein und schloss die Tür hinter sich.

„Wenn wir hier in Konoha geblieben wären... vielleicht wären nicht so viele verletzt und getötet worden. Vielleicht wäre nicht so viel zerstört worden.“

„Es wäre auf das eine oder auf das andere herausgelaufen Sasuke.“

„Ich muss sagen, was ihr getan habt war kindisch, unüberlegt und im Höchstenmaße unverantwortlich.“, zischte Tsunade. „Aber ich bin stolz auf euch. Ihr habt großartiges geleistet. Orochimaru ist tot und ihr seid wirklich die Schüler der San-Nin. Ihr seid unsere Nachfolger.“ Von allen dreien kam ein Geräusch, das sich wohl am besten als

zynische Schnauben beschreiben lässt. Naruto schüttelte den Kopf..
„Wir sind vielleicht die Schüler der San-Nin, aber davon gab es viele.“, flüsterte er.
„Vielleicht sind wir sogar ihre Nachfolger und die nächste Generation der legendäre Shinobi.“

Sakura nickte zustimmend. Sie wusste was er meinte.

„Eins werden wir immer sein:

Die ersten und bisher einzigen Schüler von Kakashi Hatake.“

Tsunade lächelte mild. „Er wird wieder aufwachen.“, sagte sie. „Ganz bestimmt.“

Für diejenigen, die die neusten Naruto Kapitel ab etwa 424 auf Englisch schon gelesen haben:

Ihr wisst wem dieses Kapitel und der letzte Dialog gewidmet sind!

Es ist vollbracht. Das Ende von A legend about love and Honour!

Ich stehe nicht so auf Schnulz Enden deshalb das hier. Irgendwann, wenn meine Zeit es wieder erlaubt werde ich auch noch den Epilog hinterher schicken aber bis hier hin war es das erste ein Mal

Ich hoffe ihr seid alle zufrieden und nicht von dem letzten Kapitel enttäuscht.

So ziemlich alle leben noch und JA KAKASHI auch. (um Fragen vorzubeugen ^^)

Ich muss mich erst einmal auch herzlich für die vielen Kommentare bedanken!

Ihr habt mich alle so gut unterstützt dass ich es am Ende tatsächlich zu ende gebracht habe (Mal ehrlich ich war zwischen durch drauf und dran alles hinzuschmeißen!)

Jetzt ist es geschafft und ich konzentriere mich erstmal wieder auf mein Abi!

Danach sehen wir mit meinen anderen FF's weiter. Die neuen Kapitel für Avenger sind schon in Planung.

Danke noch mal an euch ALLE!!!

Viele Grüße und ich hoffe wir lesen uns irgendwann mal wieder!

Eure Faenya!